

„Sanierungszucht“: über den Sinn und Zweck von Farbverpaarungen

Die Deutsche Dogge wird seit Jahrzehnten in drei getrennten Farbschlägen (Gelb-Gestromt, Gefleckt-Schwarz und Blau) gezüchtet. Einerseits werden dadurch die gewünschten Farben genetisch gefestigt, andererseits wird dadurch auch die Inzucht gefördert und der Genpool laufend eingengt. Folgen der Inzucht können eine erhöhte Krankheitsanfälligkeit (Inzuchtdepression), das vermehrte Auftreten von Erbkrankheiten, geringere Fruchtbarkeit etc. sein. Um diesem Trend entgegen zu wirken, bestehen die folgenden Möglichkeiten, den Genpool zu erweitern:

- **Fremdverpaarung:** Verpaarung zweier Elterntiere, die sich genetisch total fremd sind
C-Wurf vom Wasaland, wo der Vater ein Deckrüde aus US-amerikanischer Zucht ist
- **Farbverpaarung:** z.B. Einkreuzung von Schwarz in die Gelb-Gestromtzucht - was übrigens in den USA und Skandinavien laufend praktiziert wurde.

B-Wurf vom Wasaland: Der Vater des B-Wurfes Samson Margenis stammt aus einer solchen Farbverpaarung (gestromt x gefleckt)

D-Wurf: Der schwarze Rüde Saphier Perasperaadastra und Bolivia vom Wasaland (gestromt) haben sehr vielversprechenden Nachwuchs gebracht

F-Wurf: in Planung

In der Zuchtstätte Perasperaadastra von M. Neugel sind weitere Würfe unter dem Begriff „Sanierungszucht“ gezüchtet worden. Die ersten Resultate sind sehr viel versprechend. Die oft angebrachte Kritik, es könnten durch Farbverpaarungen vermehrt Welpen mit sog. „Fehlfarben“ kommen, hat sich bis anhin nicht bewahrheitet und wäre meines Erachtens auch das kleinste Problem. Gesundheit, Vitalität und Intelligenz sind für mich Aspekte, für die ich dieses „Risiko“ in Kauf nehme.